



Um die Farbeninternationalen

Neue Verhandlungen des deutschen Farbenkonzerns mit dem englischen Gemischtfarb...

Der Londoner Ausschichtspräsident hat dem deutschen Farbenkonzern über das Zustandekommen internationaler Vereinbarungen eröffnet worden...

In den bevorstehenden Verhandlungen zwischen dem Präsidenten der Standard Oil Company und dem Vertreter der S. O. Farbenindustrie...

Deutsche Ammoniak-Verkaufsvereinigung

Diese Verkaufsvereinigung der Ammoniakindustrie behauptet, daß die Erzeugung von schwefelsaurem Ammoniak mit 306 1/2 Tonnen einer Erzeugung um 22 1/2 Prozent gegen 1926 sinken...

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Neue Steinfalz- und Metallfabriken der Hermannwerke. Die Hermannwerke A. G. (Gießen), deren Aktien im Besitz der Deutschen Sammelwerk A. G. in Bernburg...

Einrädrige Elektrikstraßen und Gaswerke A. G. in Wittenberg. Wie berichtet, hat das Geschäftsjahr 1927/28 einen recht zufriedenstellenden Verlauf...

Kursrückgänge an fast sämtlichen Marktgebieten

Erneute Geldmarktforgen

W. K. Wieder einmal hat in der vergangenen Woche das Ausland der deutschen Börse die Stimmung verdorben. War es in der vorigen Woche die Amerikaner...

Wichtig ist einer neuen Wendungsbahn müßten sich übrigens, wie ich nachträglich herausstellte, in der Vorwoche vorgehalten haben. Ebenfalls wurde die starke Nachfrage für Kupferblech dahin angelegt...

Geldmarktpapiere, an denen Einzelheiten gleichfalls interessiert war, haben ebenfalls den vorwiegendsten Anstoß bedeutend leichter bekommen als die Kassenblende...

Das so gezeichnete Bild für die Zukunft war dadurch eine Aufhellung erfahren, falls präzisere Preisabstände tatsächlich in Kürze aus Amerika in Deutschland eintreffen...

Bum Schluß verweilen wir noch auf einen Punkt, der Überführung in den nächsten Monat bis in den nächsten Monat...

Reiziger Börse vom 13. Juli

Bei kleinen Umsätzen wurde die Aktienbewegung unruhig, doch vorwiegend flüchtig. Börsennotizen wieder ruhiger und leicht, ferner nennenswerter befristet...

Reiziger Problemakt vom 13. Juli. Von Auslands Börsen lastete die Aktienbewegung der Reiziger Regierung zurückzuführen, wurden an der Börse etwas besser...

Berliner Kreditmarkts

(für 1000 Rik)	14.7.	(für 1000 Rik)	14.7.
Wesl. m. B.	248-250	Autorenkredit	24.00-23.00
Wesl. m. B.	241-243	Autorenkredit	24.00-23.00
Wesl. m. B.	241-243	Autorenkredit	24.00-23.00
Wesl. m. B.	241-243	Autorenkredit	24.00-23.00
Wesl. m. B.	241-243	Autorenkredit	24.00-23.00

Schlichte Kreditmarkts vom 14. Juli

(für 1000 Rik)	14.7.	(für 1000 Rik)	14.7.
Wesl. m. B.	248-250	Autorenkredit	24.00-23.00
Wesl. m. B.	241-243	Autorenkredit	24.00-23.00
Wesl. m. B.	241-243	Autorenkredit	24.00-23.00
Wesl. m. B.	241-243	Autorenkredit	24.00-23.00
Wesl. m. B.	241-243	Autorenkredit	24.00-23.00

nommen, so daß mitunter mit der Aufrechterhaltung der Reichsbanknoten (800000) an rechnen sei...

antoren. Am Vorabend gelangte eine Dividende von 6 Prozent für die Beteiligung...

Börsen, Devisen, Märkte

Schlichte Börse		Schlichte Börse	
(100 kg in 1000)	13.7.	(100 kg in 1000)	13.7.
Elektronenpapier (100 kg)	138.75	Elektronenpapier (100 kg)	138.75
Elektronenpapier (100 kg)	138.75	Elektronenpapier (100 kg)	138.75
Elektronenpapier (100 kg)	138.75	Elektronenpapier (100 kg)	138.75
Elektronenpapier (100 kg)	138.75	Elektronenpapier (100 kg)	138.75

Berliner Metallnotierungen

(100 kg in 1000)	13.7.	(100 kg in 1000)	13.7.
Elektronenpapier (100 kg)	138.75	Elektronenpapier (100 kg)	138.75
Elektronenpapier (100 kg)	138.75	Elektronenpapier (100 kg)	138.75
Elektronenpapier (100 kg)	138.75	Elektronenpapier (100 kg)	138.75
Elektronenpapier (100 kg)	138.75	Elektronenpapier (100 kg)	138.75

Reichsbanknotizen 7 Prozent

13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.

Kurszettel

13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.

Reiziger Börse

13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.
13.7.	12.7.	13.7.	12.7.

Streit, ob der Stallformer Amateur oder Professionell ist, hoch ungewöhnlich im Mittelalter. ...

Sport-Merlei

„Der Zeitpunkt noch nicht gekommen.“

Zu den wichtigsten Interessen ...

Sehen ist die erste Aufgabe ...

Sehr interessant ist nun, daß man ...

Schützt die Anlagen!

berücksichtigen. Auf dieser Konferenz ...

Gegenwärtig ist die Antwort des Deutschen ...

Rach den Olympischen Spielen ...

Verensnachrichten

192. Werksberg. In der Garten- und ...

Hollywood — eine Stätte der Arbeit

Oben, der am Kino und den Filmleuten ...

maßen. Sonnenchein und Licht ...

15000 Meter über der Erde

Jenseits von Sturm, Gewitter und ...

Es gibt eine treffliche englische ...

Die kleine Borenes hat durchaus ...

freuen wir in dem „Düffelmann“ ...

Die wissenschaftlichen Arbeiten ...

Die kleine Borenes hat durchaus ...

Die kleine Borenes hat durchaus ...

Amtsblatt Sandkreis Merseburg. Zeitung zum Merseburger Korrespondenz. 1928. Juli 14.

Errichtung einer Schlachtereianlage für ...

Verpflichtung der Amtswortführer ...

Wagnersbogen I (Armenfürsorge) Buch- u. Kunstverlag Dr. Köpfer. Kreissparkasse Merseburg! Spare wieder bei der Kreissparkasse Merseburg!

Hochsommer-Bekleidung für Damen, Herren u. Kinder

in sehr großer
Auswahl,
zu
außergewöhnlich
billigen Preisen
bei

Dobkowitz Merseburg Leuna

Stadt-Café erweitert und renoviert

Täglich erstklassige Nachmittags- u. Abendkonzerte
im Café und herrlichem Garten

Strandschlößchen Sonntag, den 15. d. M., von nachm. 4 Uhr an großer Ball

Bei schöner Witterung:
Nachmittags-Konzert im Garten.
Es ladet freundlich ein
Der Bier.

Tivoli Konzert und Vielbetrieb

Kabarett-Verein-Club „Mifa“
großes Preisrennen
120 km
Start 9 Uhr. Ziel 12³⁰ Uhr (Voll).
4 Uhr: Ball mit Preisverteilung.
Es ladet freundlich ein
Der Bier. Der Vorstand.

Gasthaus Lippert, Meuschau Sonntag, den 15. Juli, nachmittags 3¹⁵ Uhr großer Ball

Stille Musik! Stimmungskapelle!
Es ladet freundlich ein
Verein der Musikfreunde. Der Vorstand.

Bettenhaus Neill gegr. 1881 reinigt täglich Bettfedern Kopfmatt 3

Kostenlose Abholung. Fernsprecher 578

Urinuntersuchungen Krankenbehandlung Hera / Nieren / Leber Gallen / Magen / Darm Blasen / Nervenleiden Sicht / Verdauung / Haut- ausschläge / offene Beine Geschwüre / Krampfadern mit nachweisbar guten Erfolgen bei mühsamen Gebühren.

+ Viele Dankschreiben. + Naturheilpraxis S. Hahn, Wilhelmstr. 9 Sprechstunden jeden Montag von 9-6 Uhr. Mittwochs Morgens in die mitzubringen.

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür. Höhere Technische Lehranstalt Maschinenbau, Elektrotechnik, Gas- u. Wasser- technik, Chemie, Flugwesen, Fernstudien.

Wollen Sie Ihrem Automobil ein vor- nehmes Aussehen geben, so gehen Sie zur einzigen Spezial-Lackier-Anstalt am Plage Paul Naubitt Wetzelsteiner Straße Nr. 7

Elegant und schick
fertige Betten aus
mitteuropäischen Stoffen
für 29 M.
einst. förm. bett.
Butterguten tabel-
los liegenden Matze
ab. Mittel nach gen.

Matz
Anfertigung II 87 M.
m. Palm. Halle a. S.
Anh.: B. Schlegler
dr. Steinstr. 6
Sa. Nuth gegenüber.



Allen voran sind
Paul Thiels neueste
Drehrollen
vollständig gefertigt.
Dahlbark. unermüdlich
läuft. Teilabholungen
möglich. Schenck
Paul Thiels

Ehe Sie Möbel
kaufen.
beschaffen Sie das
große Möbellager
vom
**Nürnberger
Möbelhaus**
Anh. d. Ritter-
straßen, Merseburg a. S.
99-Heinr. 42, 54-1079
Diskretion zugesichert.
Katalog und Preisliste
gratis. Große Ver-
kaufserleichterung.

Manufaktur
auch in früheren Jahren
hat abzugeben
**Buchdruckerei
Th. Köpfer**
Merseburg,
Kleine Ritterstraße 3.

W. M. Müller
Burgstraße 6

**Einmache-Kirschen
Johannisbeeren
Erdbeeren**
empfiehlt
Nichard Schumann
Kaufmann
Kaufhäuser Str. 21
Tel. 538. u. Obligatorien
am Bau Platzes.

Sie können
Ihre Sorgen verlegen.
Sind Sie Ihr Bed. beim
neuen Sie in Kaufhaus
besola. Musik. kostenlos.
Geburtsdaten angeben.
F. o. m. l. o. g. e. 3. 9.
Schmidt, Berlin 219 S.
Schönleinstr. 34.
Rückporto erbeten.

Rechtlich billigste Bezugsquelle in neuen Einfä-
chern, wie auch d. Gans gerüst. m. 2. Damen,
dopp. ger. 3 M., 1. part. 3.50 M., kl. Fed. (Halb-
baum.) 5 M., 1. parte 6 M., Edel- 7. Damen 6.50 M.,
1. 7.50 M., Dre. gerüst. Fed. m. Baum. 4 u. 5 M.,
höchr. 5.75, 1 a 6.25, allerfeinst. 7.25 u. 8.25 M.,
la. Vollbaum. 8.75 u. 10 M. Für reelle, handbreite
Ware Garantie. Ver. ges. Nachnahme ab 5 M. b.
parteiell und nehme, man möge rechtlich auf meine
Kost. jurist. Rat. Hoff. Gießh. Neutecobin 117,
Dorberich. Gänsemästerei.

Bettfedern
reinigt täglich
Otto Franke, Burgstr. 13
Auf 724. — — Kostenlose Abholung.

Riesen-Vorteile bietet Ihnen mein Saison-Ausverkauf

Beginn Montag, den 16. Juli
10%
Rabatt auf alle nicht im Preise herab-
gesetzte Ware, ausgeschlossen sind
Dr. Lahmann-Gesundheitsschuhe und
Ada-Ada-Schuhe
Näheres zeigen meine Fenster!

Schuhhaus Grammann Merseburg a. S., Hälterstraße

die billigste, zweckmäßigste Empfehlung
für die Gesundheitswelt ist untrüglich die Anweisung im „Merseburger Korrespondent“
der täglich von a 11 e n kaukräftigen Familien der Stadt
und des Kreises geteilt wird.



diegt bedürft. 1:1 Landwirtsch. und Industrie, bearbeiten Sie aus wirksamsten
und zweckmäßigsten durch Anzeigen in

„Linbummedone Krautblatt“
mit Preisangaben „Faltenberger Tagesblatt“, „Osttrander Anzeiger“, „Das Ländchen“.
Verbreitungsgebiet: 75 000 Einwohner in 6 Städten, 81 Landgemeinden und 25 Guts-
bezirken mit über 41000 Besslern. Eine so dicke Verbreitung ist selten.
Hauptgeschäftsstelle:

Dr. Wilh. L. Zinßer, Linbummedone

die billigste, zweckmäßigste Empfehlung
für die Gesundheitswelt ist untrüglich die Anweisung im „Merseburger Korrespondent“
der täglich von a 11 e n kaukräftigen Familien der Stadt
und des Kreises geteilt wird.

Meinen werten Kunden zur Kenntnis, daß ich mein Verkaufslokal
während des Umbaus
nach Gotthardstr. 17
in den bisherigen Laden des Klempnermeisters Dreße, verlegt habe.
Ich benutze diese Gelegenheit, für das mir bisher erwiesene Wohlwollen
zu danken und bitte, mir dasselbe auch fernerhin zu erhalten.
Walther Bergmann.

Lüster- u. Waschbleidung auch in jeder unteretzten und Bauchgröße vorrätig

Hildebrandt Merseburg, Kl. Ritterstrasse

◆ Möbel ◆ in guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen Komplette Zimmer-Einrichtungen Zahlungserleichterungen

Hugo Schmieder Tischlermeister — Markt 12

Selber streichen ohne Anstrengung

können Sie Ihren Fußboden, Küchen-
möbel, Blumenkästen usw. mit meinen
streichfertigen Öl- und Lackfarben.
Hermann Emanuel, Gotthard-Drogerie

Billigste Bezugsquelle von Musik- Instrumenten aller Art Musikhaus Alfred Becher Merseburg nahe am Markt.

Erstklassiges weizkräftigstes Brikett!

Ludener u. Geißelal-Briketts, W.
W. Grudof's, Weizkräftigen Sitten-
fols und Anthrazit, Gasfols, trockenes
Brennhol's in Scheiten und gespalten
liefert prompt zu Tagespreisen

Otto Zeichmann, Unter-Altenburg Nr. 32 Fernruf 398

Trockene Kohlensteine Grube 90/496 bei Döllnitz

Es wird beabsichtigt, in einem mitten in
der Stadt gelegenen Grundstück mit sehr
anter Einricht
30 bis 40 Auto-Saragen
nach modernen Grundrissen einzurichten. Re-
kalkulation auf Saragen werden gebeten, sich
unter 5/22 an die Gelsch. d. St. zu wenden.

Merseburg Metall-Bettstellen Burgstr. 5 Stoppdecken / Daunendecken / Matratzen eigener Fabrikation / Bettfedern / Kinderbettstellen auch in Holz Weddy-Pönicke u. Steckner A.G.



Merseburger Korrespondent

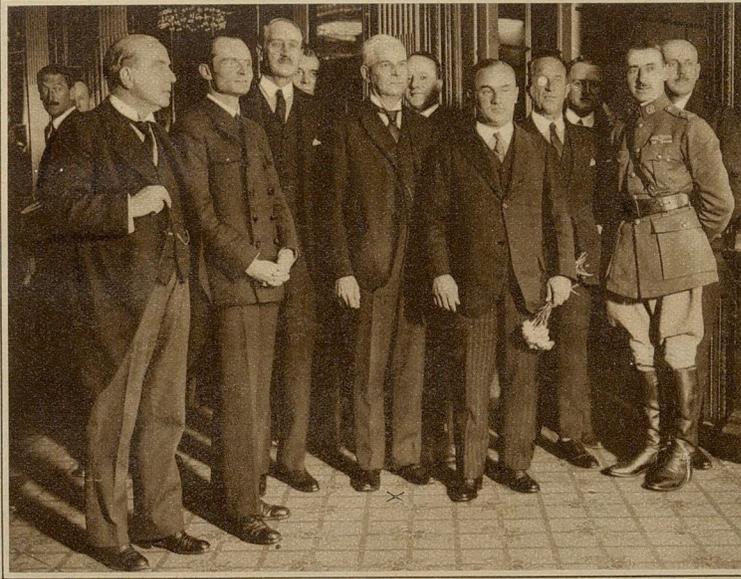
Illustrierte Wochenbeilage



Zum 10. Deutschen Sängerbundesfest in Wien

Transocean

Aus allen Gauen wallfahrten deutsche Sänger in die Bruderstadt Wien, um ihre Stimme zu Lob und Gedächtnis Franz Schuberts und der deutschen Heimat zu erheben. — Das Denkmal des Walzerkonigs Johann Strauß in Wien. (Siehe auch Seite 4 und 5 unserer Beilage)



Vom Empfang der Dzeankieger in London

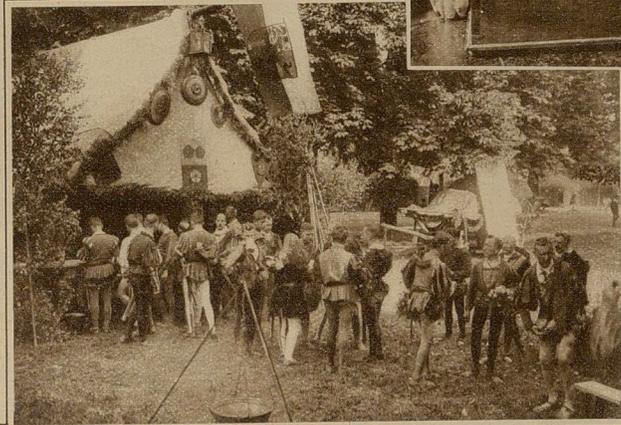
Die drei Flieger mit dem deutschen Botschafter Stamer (X) nach dem offiziellen Freilicht im Savoy-Hotel
 Phot. Sennecke

Der Heidemaler * Joachim Krack

Hans vom Berg lag im Sande. Er hatte sich gegen die sengende Augustsonne eine dunkle Brille aufgesetzt, um seine Augen — die ja gerade für ihn das wertvollste waren — zu schonen. So lag er da, nur mit kurzem Badeanzug angetan; denn er verbrachte die Sommertage fast ganz hier an der See oder im Walde.

Hier im hohen Dom fühlte er sich am wohlsten; er war im Walde geboren, war Waldmensch und Maler. Die Leute im Dorf, in dem er sich seit einigen Jahren niedergelassen hatte, nachdem seine Frau gestorben war, nannten ihn den Heidemaler. Sie mochten ihn alle gern, den stillen, ruhigen, immer freundlichen Mann. Der große, blonde Mensch sann vor sich hin.

Rechts: Von der diesjährigen Feier der Landshuter Hochzeit
 Der Lagerplatz der Landstrecke Presse-Photo



See gerichtet. Was mochte in diesem kleinen Hirn alles vor sich gehen, was dachten die guten, treuen Augen? Hans zwinkerte seine Senta an, die ihn sofort anschaute. „Wollen wir nach diesem erfrischenden Bad noch ein bißchen itzizieren, Freund?“ jagte er zu seinem Hund. Der wedelte ihm — verstehend — entgegen.

Der Maler nahm seine Malgeräte und das wenige an Kleidung, was hier nötig war, untern Arm und ging durch die Dünen dem anstoßenden Walde zu. Er setzte sich auf seinen Klappstuhl, stellte die Staffelei vor sich auf den Wiesengrund und begann eifrig mit der

Links: Zu den Flußübergangsübungen der deutschen Kavallerie an der Elbe

Das Reiterregiment 17 überschreitet unweit Schönbeck mit seinen Radfahrpatrouillen den Fluß Phot. Scherl



Was war ihm im Leben noch geblieben? Seine Eltern waren in die Ewigkeit hinübergeschlummert, und von seiner zweiten Frau trennte er sich wieder nach kurzer Zeit; die Schuld lag nicht bei ihm. Mit seinen Verwandten verknüpfte ihn kein enges Band. Seine Jugendfreunde — ja — wo waren die alle?!

Berg ging allen Menschen aus dem Wege. Nur einen guten Freund hatte er hier, und das war die Senta, sein guter deutscher Jagdhund. Der verliebte ihn nicht, mochte kommen, was da wollte, der hielt zu ihm.

Auch jetzt saß die Hindin aufrecht neben ihm, die klugen Augen hinaus auf die weite, weite

Vor der Einführung des Bildrundfunks

Der englische Erfinder Kapitän Fulton hat dieser Tage in der Reichshauptstadt den zühändigen Stellen den „Fullograph“ vorgeführt, mit dem jeder Rundfunkteilnehmer mit seinem Gerät Bilder empfangen kann. Der Apparat ist nicht teurer als ein guter Radiosapparat. — Der Erfinder mit dem „Fullograph“
 Phot. Wolter



Die ersten Aufnahmen von der Filchner-Expedition

Oben links: Dr. Filchner mit seinem Begleiter Mathewson

Oben rechts: Das tibetanische Kloster Kum-Bum

Im Kreis: Der lebende Buddha, der schon im Kindesalter auf seinen hohen Beruf vorbereitet wird

Rechts: Lamaistische Schüler des Klosters Kum-Bum

Deulig-Woche



Vollendung seines Bildes. Der Maler hatte zu dieser Waldwiese im Hintergrund den Waldrand, die Abendstimmung gewählt. Nach seiner Meinung war für dieses Stückchen Erde dies die beste Zeit zum Malen. Die Sonne schien schräg durch die Zweige, es lag über allem eine feierliche Stimmung. So gefiel es ihm am besten.

Sinten in der Ferne — unsichtbar — bliesen die Kraniche. Wo sind die beiden Sabichte, die jeden Nachmittag ihre gellenden Rufe über der großen Wiese ertönen lassen, dachte Hans. Er schaute hinauf ins tiefe Blau und gewahrte auch schon einen der beiden, und nun sah er ein paar hundert Meter höher die zweite Ehehälfte wie einen

alten Buchen und Eichen, verfärbte sich in leuchtende Farben. Herrlich waren die alten Reden, die hier wohl schon so manches Menschenleben stehen mochten, anzuschauen. Jetzt zog es ihn jeden Abend hinaus in die Rehwiesen. Er konnte nicht daheim bleiben. Oft hielt es ihn auch bis spät abends draußen, denn er hörte für sein Leben gern die Hirsche röhren.

Auch heute abend zog es ihn nicht nach Haus, als es zu dunkeln anfing, sondern er blieb. Er stand auf, betah sich

Fortsetzung auf Seite 7



Die Beisetzung der Opfer des Belgrader Parlaments
Die Särge werden, von Geistlichen bealeitet, zum Friedhof getragen *Ufa Wochenschau*

Rechts: Von der internationalen Aeronautischen Ausstellung in Paris

Ein Überblick über die von zahlreichen Staaten besuchte Ausstellung in Paris, die eine interessante Schau vom Stande des modernen Flugzeugbaues bot. — Im Vordergrund die deutsche Abteilung *Phot. Schert*

kleinen Punkt in erhabener Höhe ohne Schwingenschlag. Kurz darauf hörte er auch schon ihr Ku-i, Ku-i durch die Lüfte schallen.

Der Maler packte ein. Er hatte für heute genug. Das Werk war nahezu fertig, und viel Schönes gesehen hatte er auch.

Wochen waren vergangen, Hans konnte nicht mehr lange im Seefand liegen; der Herbst hatte schon hier oben im Norden seinen Einzug gehalten. Am schönsten war es jetzt im Walde. Das Grün der Laubbäume, der



„Wien, Wien, nur du allein“

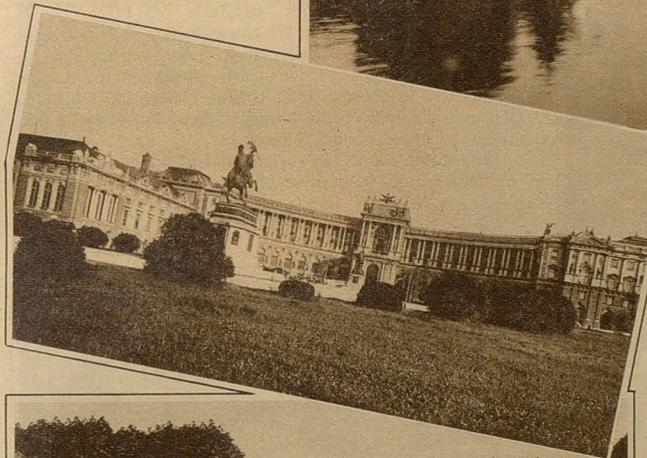
Zum 10. Deutschen Sängerbundesfest vom 19. bis 22. Juli



Das Burgtheater Phot. Transocean

„Heil euch, edle Sangesbrüder!
An der blauen Donau Strände
Singet freudig eure Lieder!
Gott zum Gruß im Donaulande!“

Wien — die Stadt der Lieder! Freudige Tage sollen in seinen Mauern, an seinen Hängen gefeiert werden; Wien erwartet Gäste: „Grüßgott!“ ruft es den Scharen der deutschen Sänger zu, die aus allen Teilen der Welt die Nibelungenfahrt, die Sängerschaft, die frohe Spielmannsfahrt gen Wien, der alten deutschen Hauptstadt, antraten. Das 10. Deutsche Sängerbundesfest gilt's zu be-



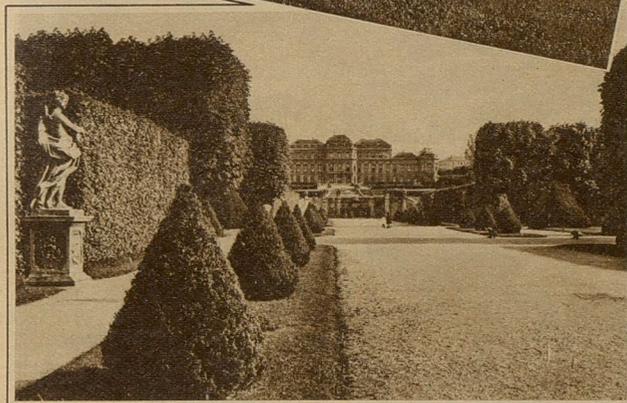
Schloß Schönbrunn

Phot. Transocean

Links: Neue Burg

Phot. Transocean

Unten links: Schloß
Belvedere Phot. Schertl



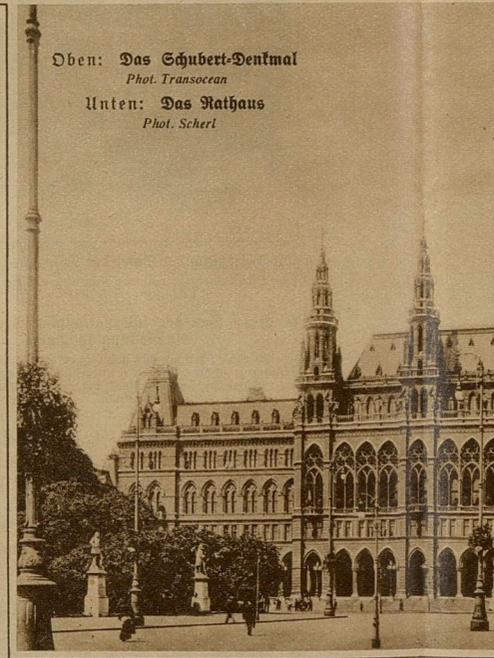
mit Bestimmtheit; eine Festhalle wurde errichtet, die ihresgleichen nicht hat; das Podium bietet Platz für 30 000 Sänger. Mit ungeheurer Wucht werden die Chöre dahinbrausen, die Waffe des herrlichen deutschen Liedes wird aller Herzen im Sturme erobern, wird Besucher und Einheimische im alten Sängerspruch vereinen: „Grüß! Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang!“ Das wird Wahrheit; wer in fremdem Lande andere Mundart sprach, sprechen mußte, dem tritt unaufhalt-

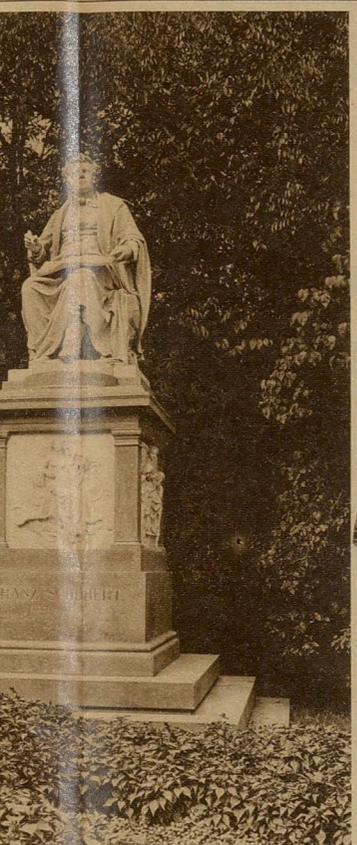
Oben: Das Schubert-Denkmal

Phot. Transocean

Unten: Das Rathaus

Phot. Schertl





fam deutsches Wort im deutschen Sang
auf die Lippen, dem bricht das deut-
sche Bewußtsein aus dem Herzen.
Der Anslußgedanke eint nicht nur
Reichsdeutsche und Österreicher, er
schweift auch die wieder zusammen,
die übers Meer kamen.
„Deutsch ist unsre Art und Weise,
Deutsch der Sinn und der Gesang“.
— es gilt für alle! Ein jeder wird
empfinden, was Grillparzer, selbst
ein Sohn der Wiener Stadt, von
seiner schönen Heimat sagte und
sang:

Rechts: „Im Frater blühen
wieder die Bäume . . .“

Phot. Transocean



Der Nordbahnhof

Phot. Transocean

„Auf deinen Fluren geht sich's weich,
Und Berg' und Wälder breiten
Rings um dich her ein Zauberreich,
Durch das die Ströme gleiten.

Weithin Musik, wie wenn im Baum
Der Vögel Chor erwachte;
Man spricht nicht, denkt wohl etwa kaum
Und fühlt das Halbgedachte.“

Ist's ein Wunder, wenn Mozart und Beet-
hoven in Wien am liebsten weilten und ihre
unsterblichen Werke schufen, mußte nicht
auf solchem Boden ein Meister der Töne, ein
Mann wie Franz Schubert, der „Schubert-
franzel“, geboren werden, der das deutsche
Volkslied neu be-
lebte und veredelte?
Mit 31 Jahren, am
19. November 1828,
schied er von dieser
Erde; Zehntausende
werden in diesen
Wiener Freudenta-
gen seine Lieder sin-
gen und damit dem
Liederfürsten die
verdiente Ehrung in
seinem hundertsten
Todesjahre darbrin-
gen. Für ihn gilt
wie für Mozart:

Rechts Mitte:
St. Stephansdom

Phot. Scherl



Rechts:
Das Parlament

Phot. Scherl



„Er lebt in aller Herzen, aller Sinn
Und schreitet jetzt durch unsre Reihen hin.“

Ein schönes Denkmal hat ihm die Vaterstadt gesetzt; es wird das Ziel jedes Sangesbruders bilden, der bedachtam das alte, liebe Wien durchwandelt. Manches änderte sich, vieles fiel, doch — solange der alte Steffel, der Stephansturm noch steht, so lange können wir sagen: „Wien bleibt Wien.“ Fast allzu feierlich wirken den Bauten aus dem uralten Wien gegenüber die Monumentalbauten der siebziger und achtziger Jahre, so Burgtheater, Parlamentsgebäude und die neue Hofburg — der ehrwürdigen alten angebaut — und das gotische Rathaus.

Der Wanderer und der von weither gekommene Sänger aber wird die Sänge über der Stadt besteigen, wird den Wiener Wald durchwandern, wird von da das herrliche Stadtbild und die breite Donau schauen, wird

in trauten Weinstuben Lieder hören und erklingen lassen. Es wird ihm offenbar werden, wie im Stadttinnern selbst grüne Oasen das steinerne Meer durchbrechen — nicht nur der Prater und der an der belebten Ringstraße gelegene vornehme Volksgarten gestalten das Bild reizvoll, — auch Winerdörfer mit Nebenhügeln gehören zum Stadtbilde, unter ihnen das liebliche Grinzing, dessen goldgelber Wein willkommene Labung bietet. Wenn dann die Sänge heimwärts fahren, klingt's ihnen noch in den Ohren: „Ich möcht' wieder einmal in Grinzing sein, beim Wein“, wird ihnen die unvergeßliche Ammut dieser heiteren Stadt, die so erste Tage seher mußte, nicht aus dem Sinn schwinden. Wein altes Wien, unsere altes Wien! „Die Schranken müssen brechen, wo deutsch das Lied zum Bruder klingt“ —, so ward im deutschen Lied uns auch das Wiener Feft zum Ausdruck deutschen Hochgedankens!

W.

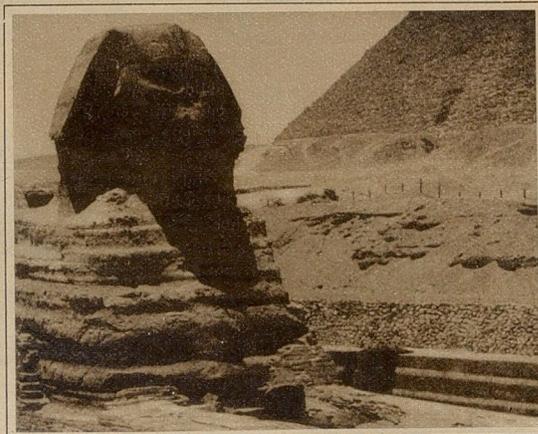
Der Sommerpelz

Pelze für den Sommer? Ja, ist das nicht ein ungläublicher Luxus? Ja und nein. Luxus ist es schon, aber ein praktischer Luxus. Wir haben in den letzten Jahren mit dem Sommer derartig schlechte Erfahrungen gemacht, daß der Verdacht begründet ist: wir nähern uns einer zweiten Eiszeit. Aber scherz bei Seite! Die wenigen wirklich warmen Hochsommer-tage sind an den Fingern zu zählen, der Mai, der Juni, der August und der September sind bei aller Sommerlichkeit der Natur bei unserm nordischen Klima kühl und lassen einen leichten Sommerpelz schon begehrenswert erscheinen.



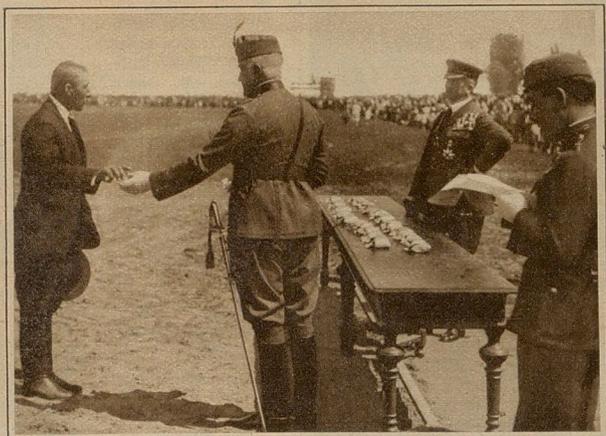
Natürlich leicht muß er sein! Die Felle werden zu diesem Zweck vom Kürschner besonders dünn gegerbt, so daß sie den Körper weich wie ein Stoff umschließen. Daß der sommerliche Pelz — wenigstens für den Tag — hell sein muß, ist eine zweite Selbstverständlichkeit. Beige, hellgrau und auch weiß sind die Farbtöne für den Sommerpelz. Und das Material? Wer zählt die Völkler, nennt die Namen . . . Es gibt viele, schöne Namen für die Pelztier, dem der sie sich nicht merken kann zum Troste sei gesagt, daß sie sich fast alle auf einen sehr einfachen Nenner zurückführen lassen: auf das Kaninchen. Wer hätte gedacht, daß sich aus unserm simplen Hausierchen derartige Effekte erzielen lassen! Es kommt nur auf die Bearbeitung der Felle an —

schon ist aus hunderterten solcher Tierchen ein königlicher Hermelin-mantel geschaffen. Aber auch der Breitschwanz ist ungeheuer beliebt. Das sehr dünne Fell, das man in allen hellen Farben und Schattierungen trägt, zeigt moirée-artige Effekte. Für den Abendmantel im eleganten Kurort bevorzugt man nach wie vor Maulwurf und Hermelin in Capeform. Unsere Aufnahmen zeigen ein reizvolles Maulwurfscape, ein blond gefärbtes Maulwurfscape mit nerzartiger Verbrämmung und ein immer etwas pompös wirkendes Hermelincape, das sehr anspruchsvoll ist und stets einen entsprechenden Rahmen verlangt. —ow.



Die Arbeiten an der Sphinx bei Kairo beendet

Nunmehr sind die Ausgrabungen an der berühmten Sphinx beendet. Die Fülle sind aus dem Wüstenland herausgearbeitet. Zwischen ihnen fand sich ein uralter Kult-platz mit Altar *Deutig-Woche*



Ein edler Brauch

Reichswehrminister Goethy läßt am Tage der ungarischen Gedenkfeste Säckchen mit Erde der Schlachtfelder an Kriegsteilnehmer, die sich besonders ausgezeichnet haben, verteilen *Berliner Illustrations-Gesellschaft*

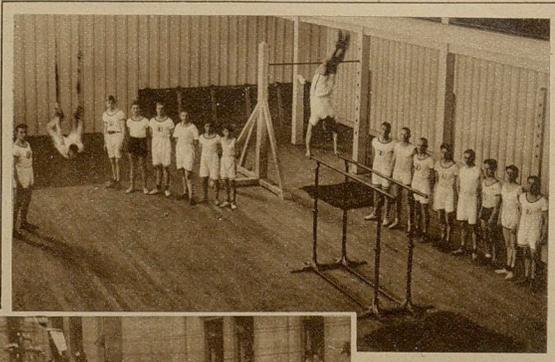
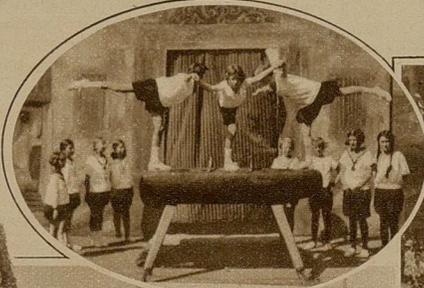
Zum 14. Deutschen Turnfest in Köln vom 21. bis 28. Juli

Deutsches Turnen im Ausland

Das in der Zeit vom 21. bis 28. Juli in Köln stattfindende große 14. Deutsche Turnfest wird vor aller Öffentlichkeit die Vielseitigkeit der turnerischen Betriebsformen aufzeigen und den Beweis erbringen, daß der Übungsbetrieb in den deutschen Turnvereinen sich wieder ganz der vielseitigen Begriffsbestimmung genähert hat, wie sie Jahr einzmals den deutschen Turnereis identische. Turnen ist Massenerziehung und Vollerziehungsmittel, ebenso sehr aber auch Leistungsturnen, das in verschiedensten Formen in Wettkämpfen zur Geltung kommt. Der Geräteturner, der Spieler, der Springer, der Fechter, der Ringer — sie alle können sich bis zur Höchstleistung ausbilden, sie alle finden Kampfmöglichkeiten und ein weites Betätigungsfeld. Die Volksturnmeisterschaften beim Deutschen Turnfest in Köln werden daher ausgezeichnete

Im Oval:

Die Mädchenschule der Monroeschule des deutschen Turnvereins in Buenos Aires

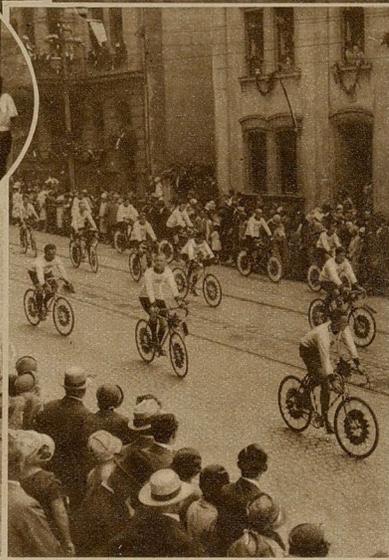


Der deutsche Turnverein in Valdivia beim Barrenturnen



Eine schöne Erinnerung

Die südafrikanischen Turner auf dem deutschen Turnfest in Leipzig 1913



Die Radfahrergruppe der Auisiger Turner auf der Fahrt durch die Stadt

Kämpfe bringen. — Erfreulich eng sind die Beziehungen zu unseren ausländischen Turnvereinen. Sie erschöpfen sich nicht in Gruß und Glückwunsch. Mit deutscher Art ist auch das deutsche Turnen unseres Vaters Jahr auf fremder Erde groß geworden. Groß ist auch das Interesse der Auslandsdeutschen am Kölner Turnfest. Viele Anfragen hat der Festausschuß betreffend Zulassung und Unterbringung erhalten. So werden die Festtage erneut ein enges Band knüpfen zwischen den deutschen Turnern aller Länder der Erde.

seine Arbeit noch einmal von ferne, und ein zufriedenes Lächeln ging über seine Züge. Er freute sich. Das war ihm wieder gut gelungen. Er würde das Bild morgen schon fortgeschicken können; denn ein Bekannter wollte es seiner Frau zum Geschenk machen.

Der Maler nahm sein Abendbrot aus dem Rucksack und begann in aller Ruhe seine Mahlzeit.

Es begann merklich dunkler zu werden. Hans brachte die unvermeidliche Pfeife in Gang und paffte gemütlich vor sich hin. Die Vögel waren schon zur Ruhe gegangen — mit der Zeit wurde es jedoch lebhaft im Revier. Das Nachtgetier stellte sich ein; die Fledermäuse begannen mit ihrer Arbeit. Sie hatten den ganzen Tag über nichts genossen und allmählich Hunger bekommen. Sie und da raschelte es im Unterholz. Allerlei eigenartige Laute — für den Kenner hatte jeder seinen bestimmten Grund.

Hans wußte, daß es mit dem Erscheinen des Rotwildes nicht



Der feige Mord von Zekaterinburg

Am 16. Juli 1918 wurde die in einem Hause von Zekaterinburg eingesperrte russische Zarenfamilie von den Bolschewisten aufs schändlichste hingenorret

Phot. Schertl

mehr allzu lange dauern würde. Und kurz darauf erkante auch schon, zuerst etwas zaghaft, dann immer lauter und voller, die eberne Stimme eines Geistes, bis ein zweiter, ein dritter mit tieferem Bass einfiel.

Der Maler lauschte und lauschte.

Wie lange Hans so gesehen haben mochte, er wußte es nicht. Leise schlich er sich schließlich fort, ohne das Wild zu stören, und ging seinem gewohnten Wege nach, an der anstoßenden Schöpfung längs und wieder hinein ins hohe Stangenholz.

Dabei mußte er über die ganze Moorfläche, und hier war Vorsicht am Platz. Der Grund und Boden wippte unter seinen Füßen und war stellenweise mit tiefen, schwarzen, kleinen Wasserlöchern durchsetzt. Wenn man da hineinfiel in dunkler Nacht . . . kaum hatte er daran gedacht, als er plötzlich den Halt unter sich verlor. Er war wohl ganz in Gedanken vom Wege abgewichen. Alles war der Bruchteil von Se-

funden. Er fühlte, daß er jetzt schon bis zu den Hüften im Wasser stand und schnell immer tiefer sank.

Er griff wie toll um sich, rief den Hund, der sich auch wie irr-sinnig gebärdete — er wußte nicht, wie ihm geschah — „Senta, Senta“ — ach, die Hündin sah ihn nicht, und Hans konnte in der Dunkelheit nur schwach erkennen, wie sie zu ihrem Herrn zu kommen versuchte. Umsonst — —

Er versuchte, irgendwo Halt zu bekommen, griff mit den Händen wild umher. Aber er faßte nur in die nasse, klebrige Moormasse, die ihm keinen Halt gewähren konnte.

Der Maler überdachte seine Lage blitzartig. Was konnte ihn retten? War es denn unmöglich, sich aus diesem furchtbaren Polypen herauszuarbeiten? Aber je mehr er mit den Füßen freizukommen versuchte, desto tiefer sank er. Ihm wurde schwarz vor den Augen — er sank ohnmächtig zusammen. — —

„Hier ruht unser Heidemaler Hans von Berg“, stand auf dem schlichten Kreuz über dem Grab. Daneben lag die Hündin Senta. Die Augen, die früher, als sie noch ihren Herrn im schönen, grünen Walde anschauen durften, ihm immer wieder sagten: „Ich will dir nur Liebes und Gutes antun“, waren jetzt fast erloschen. Die Freude war aus ihnen gewichen. Ohne Glanz schauten sie auf das Grab nieder. Der Hund verweigerte seit drei Tagen jede Nahrung.

Ja, vor zwei Tagen hatte man Hans von Berg, den Heidemaler, hier zur letzten Ruhe gebettet. So schnell, wie sein Tod kam, ging auch alles Weitere vor sich.

Als ihr Herr keinen Laut mehr von sich gab, jagte die Hündin wie gehezt ins Dorf, trachte und kläffte beim ersten Bauern Düwel wie unflug umher, bis die Leute im Haus auf Senta aufmerksam wurden. Düwel selbst trat aus der Tür und ahnte sogleich, daß

etwas Besonderes geschehen sein mußte, denn das Tier kam ja nie ohne seinen Herrn nach Hause.

Die Hündin lief schnell fort, kam wieder, kläffte und lief wieder fort, immer hin und her. Düwel zog sich seine langen Knieiefel über, rief Johann, seinen Knecht, und so zogen sie los. Johann leuchtete. Der Hund immer voraus.

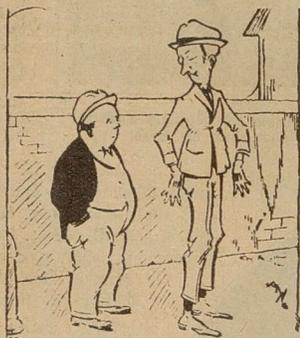
So fanden sie ihn und brachten ihn in der gleichen Nacht in sein Haus. Es war ein schweres Stück Arbeit. Alle wußten, daß der Maler einem Unglück zum Opfer gefallen war. Sie meinten in ihrer ruhigen und wortkargen Art: „Sei häßt sich woll in'n Düstern verlopen un is so in't Mur follen.“

Nur einer trauerte dem Maler von ganzem Herzen nach. Morgens, wenn die Sonne über den hohen Stangen aufging, froh der Hund aus dem Heuschuppen des Bauern Düwel und trottete traurig, den Kopf herabhängend, auf den kleinen Friedhof am Waldestand.

Für ihn gab es keine Sonne, keine Buchen und Eichen, keine Freude am Leben mehr; denn sein Herr war nicht bei ihm. Täglich gegen Mittag brachte Johann ihm sein Futter ans Grab. Auch heute hatte der Knecht den kleinen Napf wieder mitgenommen, denn er fand ihn immer unberührt. Der Bauer sah wohl zufällig, daß Johann mit der vollen Schüssel zurückkam und fragte ihn nach dem Grund. Johann aber meinte nur: „Sei rögt je niz mihr an, ik kann emm of nich mihr helpen.“

Abends, bei Anbruch der Dunkelheit, schlich sich die Hündin wieder in ihre Heude, ganz hinten in den Schuppen. Morgens, wenn kaum der Tag anbrach, war sie wieder zur Stelle. Das konnte natürlich nicht lange so gehen. Eines Morgens lag denn auch die treue Senta auf dem Grab und rührte sich nicht mehr. Sie hatte die Treue über alles Irdische gestellt.

HUMOR- UND RÄTSELECKE



Aus „Pearson's Weekly“

„Der Anzug ist bei einem der ersten Schneider gemacht.“
„Für wen?“

Herr Schulze war sehr nervös und konnte nur schwer einschlafen. Eines Nachts mußte er in einem Hotel übernachten, und als er endlich doch eingeschlafen war, wurde er plötzlich durch heftiges Klopfen geweckt. Was ist los?“ rief er schläfrig.

„Unten steht Ihr Gepäck, Herr“, antwortete die Stimme des Hausdieners.

„Dann lassen Sie es bis morgen früh stehen, so lange wird es wohl Zeit haben!“ schrie Schulze wütend.

Der Hausdiener entfernte sich. Nach längerer Zeit schlief Schulze endlich ein. Gleich darauf klopfte es wieder.

„Was ist denn nun wieder los?“ brüllte Schulze.
„Ach, entschuldigen Sie, es war nicht Ihr Gepäck!“

Ein Weltreisender saß in einer Gesellschaft guter Freunde und erzählte seine Erlebnisse. Als größten aller Schrecken berichtete er von einem Wirbelsturm:

„Ich wurde in die Luft geschleudert, auf die Erde zurückgeworfen, von einer unsichtbaren Faust gepackt, zur Seite gestoßen, und nach längerer Zeit erst kam ich wieder zur Besinnung. Ich war schwer verletzt und mein Anzug vollkommen zerlegt.“

Darauf sagte einer aus der atemlos zuhörenden Menge:
„Ich kann mir diese Situation sehr gut vorstellen. Ich muß jeden Morgen mit der Untergrundbahn fahren!“

Rätselsprung

er			und	wer	sün	der	in	wi			der
mel	wiegt	herrsch	be	to	das	kann	gers	füh	ter	der	lö
be	das	würts	es	des	ler	es	reich	steht	nen	ge	lei
schen	hin	weg	bo		ten	galt		schwan	le	nen	mit
te	ten	zwi	nend	ber	taucht	schil	er	sei	wie	ter	fried
	ernst	ter	er	es	spie	des	sen	von	auf	dem	
	herz	stau	und	göt	lö	hebt	le	stab	wer	rich	7465

Geographisches Silbenrätsel

bar — burg — chiem — de — de — den — di — die — ei — ek — esch — fel — feld — fen — foi — för — ge — gef — ho — i — il — kern — kop — lü — mo — mü — mün — na — ne — pe — ra — ra — rew — ritz — san — schnee — see — sel — si — statt — tan — tow — tra — trep — wa — we

Aus vorstehende: 46 Silben sind 17 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten, und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Wort von Herber ergeben (ch ein Buchstabe).

Bedeutung der einzelnen Wörter: 1. Stadt in Lothringen, 2. Stadt in Hessen-Nassau, 3. Stadt in Baden, 4. Nebenfluß des Rheins, 5. Bad an der Kieler Bucht, 6. Fluß in Polen (Belgien), 7. Insel bei Ostafrika, 8. See in Südbanern, 9. Strom in Hinterindien, 10. Berg im Riesengebirge, 11. Berliner Vorort, 12. Dörfchen, 13. Stadt im Südbayern, 14. Stadt in der Altmark, 15. Kurort in Tirol, 16. deutsches Gebirge, 17. Stadt in Hannover.

Auflösungen aus Nr. 28

Magisches Quadrat: 1. Astma, 2. Streik, 3. Trense, 4. Henkel, 5. Misere, 6. Akelei
Kreuzwörterrätsel: a) 1. Saebel, 4. Seal, 8. Jesuit, 9. Tulla, 11. Ems, 12. Hamster
13. Siam, 14. Halma, 15. Arm, 17. Lee, 18. Auber, 20. Harm, 21. Amalgam, 24. Kai, 25. Silber,
26. Rubens, 27. Span, 28. Trient; — b) 1. Semiramis, 2. Assan, 3. Bie, 4. Summe, 5. Elsa, 6. Alt,
7. Lieferant, 8. Jesajas, 9. Tal, 10. Artemis, 12. Harem, 16. Eugen, 17. Laken, 18. Alba, 19. Bar,
22. Alp, 23. Cui.

„Bispro“, Berlin 23 68. Verantwortlich f. d. Schriftl. Georg Jäcker von Nechenberg, Berlin-Friedenau

